

24.09.2013  
159c

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Statement**

**von Professor Dr. Wolfgang Thönissen,**

**Direktor des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik (Paderborn),**

**im Pressegespräch zum Thema „Der Beitrag der katholischen Kirche  
auf dem Weg zum Reformationsgedenken 2017“**

**am 24. September 2013 in Fulda**

**zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz**

***Ökumenische Kommentierung der 95 Ablassthesen Martin Luthers***

1. Gegenwärtige ökumenische Herausforderung

Das gegenwärtige ökumenische Klima lässt die bisher im ökumenischen Dialog erzielten Ergebnisse nicht immer in einem guten Licht erscheinen. Niemand vermag derzeit zu sagen, in welche Richtung sich der ökumenische Dialog entwickeln und wie er sich überhaupt noch fortführen lassen wird. Das Ziel der sichtbaren Einheit der Christen gerät zunehmend aus dem Blick. In dieser Situation scheint es angebracht zu sein, den kritischen Blick erneut in die Vergangenheit zu richten, um die Ursachen für den konfessionellen Streit zu erheben.

2. Verantwortliche Projektführung

Das Institut für ökumenische Forschung des Lutherischen Weltbundes in Straßburg und das Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik in Paderborn haben dies zum Anlass genommen, ein neues internationales ökumenisches Projekt zu starten, das sich mit den Ablassthesen Luthers auseinandersetzt und sie erstmals wissenschaftlich kommentiert. Dazu ist eine internationale Forschergruppe von Theologiehistorikern und systematischen Theologen einberufen worden, in der Lutheraner und Katholiken gemeinsam an der Kommentierung nach ökumenischen Standards zusammenarbeiten. Die Arbeit erfolgt in kleinen, konfessionell paritätisch besetzten Arbeitsgruppen, die sich jährlich zu einer Konferenz zusammenfinden, um die Ergebnisse ihrer Forschungen vorzulegen und zu diskutieren.

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0  
Direkt: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: <http://www.dbk.de>

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

### 3. Ausgangspunkt und Intentionen

Luthers Thesen zum Ablass vom Oktober 1517 haben Weltgeschichte gemacht. Ihre bis heute ungebrochene historische und systematische Bedeutung erklärt sich vorrangig im Blick auf den anhebenden geschichtlichen Prozess, der zur Reformation führte. Luthers Ablassthesen sind ursprünglich Disputationsthesen, keine dogmatischen Sätze. Sie dienen der Klärung von Streitfragen und fungieren als Mittel der Wahrheitsfindung. Es ist insbesondere das Gesamtinteresse einer gemeinsamen Kommentierung, genau zu bestimmen, welches jeweils das Argument Luthers ist, gegen welche Auffassung es sich richtet, wie diese Auffassungen im Kontext der spätmittelalterlichen Diskussion verstanden wurden, ob die Auffassung Luthers zur Lösung der Streitfrage beiträgt und welche Reaktion sie bei den Kritikern hervorgerufen hat. Eine differenzierte Urteilsbildung kann heute zu einer modifizierten Einsicht in die Wirkung und Bedeutung der Ablassthesen beitragen. So kann klarer werden, wie es zu den reformatorischen Auseinandersetzungen kam.

### 4. Ziel der Kommentierung

Es geht dem Projekt einer ökumenischen Kommentierung nicht um die Erarbeitung eines ökumenischen Konsentextes. Ökumenisch heißt die Kommentierung deshalb, weil sie von dem Bemühen begleitet wird, die Bedingungen und Voraussetzungen des Ablassstreites im Kontext der spätmittelalterlichen Bußtheologie und Bußpraxis der Kirche so zu erheben, dass die Ursachen der Spaltung der abendländischen Kirche klarer und deutlicher erkennbar werden. Diese historischen Arbeiten stehen deshalb im engen Zusammenhang mit den ökumenischen Bemühungen, die gegenseitigen Verurteilungen aufzuarbeiten mit dem Ziel einer Überwindung der Spaltungen innerhalb der Christenheit. Die Forschergruppe wird erstmals 70 Dokumente zum Ablassstreit des 15. und 16. Jahrhunderts in einer zweisprachigen Ausgabe (lateinisch und deutsch) herausgeben.